

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Mai 1814

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

24^{te} von Nov 25^{te} an, und portierte vom gestrichlen Glücken, so wir ab mit den Fingern ging.
Im englischen Jahre Rom. 9. 5. 11. Nachmittags wurde über Marc. 10. 1-8. gepredigt. Die
Abend-Andachten wurden nicht gehalten.

Am 15^{ten} April. Da die Predigten am 14^{ten} das 1^{te} Abendmahl empfangen worden, mit dem Tar
mulern aber schon seit dem 4^{ten} bis dem 7^{ten} in der Vorbereitung gewesen; so fiel
mit ihnen Wiederholung an, indem und folgenden Tagen an solchen hehren auf ge-
bietet wurde, nach vorangehender Communion: Vom Trinken; wobei besonders die Worte in
Formierung gebraucht wurden: Es ist die Vergeltung, daß 13. man sich trinke. Ps. 130. 4. den
Bergenden, d. i. am Bruchtag nachgehenden unter 9. das 1^{te} Abendmahl - 1^{te} Heile die Communion
den 1^{ten} ein, damit die Arbeit auch einmal nicht zu viel werde, in diesem ersten Heile, und
den Abenden der Arbeit im Felde. Von der Predigt kamen wir auf mit dem 10^{ten} Heile
zu Ende, das von 15^{ten} bis 18^{ten} Nov. eine betrübliche Abschied hat die Nacht Gottes in die Welt
zu menschen, sehr gerührt, und seine Götter und selig gemacht durch den ersten und
das Quadenmittel, das 1^{te} Abendmahl, auf. Ein sehr von 1^{te} Geist bearbeitet, sehr zu ein
ander gehen, und gute Früchte bringen. Gott sagt: Gib mir dein Herz.

22^{te} Eine sehr interessante Predigt, von 25^{ten} Jahren, gebucht von Visagapadnam, welche
nach der Zeit. Haupt unserer Götter einverleibt, nachdem sie nicht in Betracht zu setzen
und gute Ergebnisse von sich gegeben. Vorher ist eine gute Bergpredigt, welche sehr
beachtet gewesen, von der sie nicht zu erwarten waren, sie zu seiner Bekehrung geführt.

1817. May.

Am 7^{ten} 29^{te} eine sehr massen zu bewerkstelligt angekommen Familien gesellschaften der
nach dem einem Officier und 1^{te} Gensarmen mit Führung der Bewegung angekommen.
Es 8 Tage vorüber sein, was gemeinlich der Jagdbewußt gemacht. Aber der 12^{ten}
da sie in die Stadt gekommen, haben sie sich unsere Absicht zeigen lassen, um
mit zu gehen, wo sie mit dem 16^{ten} betreten wollten. Allein, was gescheh? Am 16^{ten}
(Kreuzberg) Abends erst zu Ende, stieg im 3^{ten} Uhr, was er auf, einem hohen Felsger
ständen, und sein früherer Laufweg gegen Abend auf seinem Kriessfeld bewacht. Es
mit 1^{te} Zufahrt!

8^{te} Da wir sehr langen Zeit viel zu wenig Plaz gehabt, da wir im Anfang mit
den Göttern bekannt, und der Fall oben vorüber ist, in der letzten Gegenwart, wie wir
Göttern, so geht die bewährte Antwort der neuen Welt aus ihnen her
kommen sehr weiter an; wir ist geboren mit Augen gesehen, und das häufig. Die
ist ein sehr bewährter Ausdruck, um so mehr, wenn man sich an die Stelle dieses Landes
setzt, und denkt, wie sie Götter lieben, auf Götter zu haben müssen, und ist nicht
im Grunde schon zu sehen!

10^{te} Abends nach 9^{ten} haben wir einen Sturm mit Gewitter und Schauern, welcher eine
Stunde lang, wodurch die Luft gemindert und abgekühlt wurde; eine große Kälte! Da
wir in diesem Moment dem und dem Regen obliegen, sollten, dagegen die
gütlichen Gedanken aber mehr sollen bekannt haben; so haben die Emigranten aus
Frankreich, wenigstens zum Teil, wieder zurück. Da wir bekannt angenommen wird,
daß in gewissen Gegenden, alle 4 oder 5 Tage, solche Stürme einfallen, und solche dem
uns vorzuziehen; so wird ab eine sehr wichtige Vorrede, zur Abwendung der selben, wenn
die Obrigkeit in den Gegenden durchgängig Magazine anweist, und deshalb in solchen
Lagern, auf mit der durchgehenden Nachbarschaft, mit Geboten anzuhalten, die da, welche still, die Kälte
Allein, die Kälte vorüber, das neue Vorrede auf nicht!

29^{ter} Pfingsttag, und zu Begehung dieses Festes haben wir bekräftigt den 3. Oct.
30^{ter} 2^{ter} Sonertag, nicht, wenn H. Geist nur ein innerer Mensch, und Mensch; sondern
wenn H. Geist als Unvergänglich und ewiger Geist, von seiner zukünftigen Herrlichkeit und
Rom. 8, 16 —; und, durch seinen der Geist von innen, der von H. Geist veranlaßt,
haben, nach Act. 10, 2. mit anderen Worten; z. f. Rom. 8, 9. Gal. 5, 16. Habe
Gott! das heißt seine Bekräftigungen wegen seiner heiligen und ewigen
Gegenwartigkeit und der Gegenwart. Und nun, da sie gesamt haben, zu seiner Vollständigkeit.

167) Ich habe mir unten neben Hofst. zuweisen bey dem meinst, mit der Familie, zum Com-
mando eine Fönckhmapatti, an die Stelle des unten 30. Novembr. vorigen Jahres ge-
Commandanten, angewiesene Obisten zuweisen. Es ist anzuweisen, wenn man einige Nothwehr
hat